

## Aline, Attila und Darwin

Die 28-jährige Aline Eschmann arbeitet im Service Support in Delsberg. Wenn sie nicht gerade mit buchhalterischen Fragen beschäftigt ist, kümmert sie sich um ihre beiden Pferde Attila und Darwin. Aber nicht nur: In ihrem Bekanntenkreis gilt sie als «Mutter Teresa für Tiere».

Nach einer kaufmännischen Lehre und einigen temporären Stellen hat sich die sympathische Jurassierin Aline Eschmann spontan bei der BKW in Delsberg beworben und erhielt prompt eine Einladung zum Vorstellungsgespräch. Seit Januar 2003 beschäftigt sie sich nun mit der Buchhaltung der Regionalvertretung und ist dort zuständig für Problemfälle. Es gibt sehr viele Mahnungen. «Nach der dritten Mahnung informieren wir den Kunden, dass wir ihm den Strom abstellen, oder bei ihm einen Vorauszahlungszähler installieren müssen, wenn er die Rechnung nicht umgehend begleicht. Meist sind die Betroffenen dann rasch zur Stelle.» Augenzwinkernd schildert sie diese unangenehme Aufgabe. Feuer kommt in die Augen von Aline Eschmann allerdings bei einem anderen Thema.

### Tiere, Tiere, Tiere

Sie habe von Kindesbeinen an ein grosses Flair für Tiere gehabt, erzählt sie. «Es gibt praktisch kein Foto aus meiner Kindheit, auf dem nicht irgend ein Tier bei mir wäre, sei es eine Katze, ein Hase oder ein Schaf.» Den ersten Kontakt mit Pferden hat sie mit ungefähr zehn Jahren auf den nahen Freibergen gehabt, wo es ja nicht nur viele Pferde gibt, sondern auch eine eigene, nach der Region benannte Rasse. Rasch habe sie Kurse belegt und nach kurzer Zeit sei sie immer nach der Schule zu den Stallungen gegangen, um die Tiere zu pflügen.



## Attila und Darwin

Inzwischen hat sie zwei eigene Pferde. Da ist einmal der heute 8-jährige Attila, den sie vor zwei Jahren vor dem Gang zum Metzger bewahrt hat. «Er hatte eine sehr schwierige Jugend und ist ein anspruchsvolles Tier geblieben. Aber ich bin schon weit mit ihm gekommen.» Das zweite Pferd trägt den noblen Namen Darwin du Bois-Madame und ist vier Jahre alt. Aline Eschmann hat es als Fohlen gekauft und selber aufgezogen. Auch Darwin hat sie schon vor der Notschlachtung gerettet, als er einmal scheinbar ernsthaft verletzt am Boden lag. «Ich gelte

.....  
**«Es gibt praktisch kein Foto aus meiner Kindheit, auf dem nicht irgend ein Tier bei mir wäre.»**  
 .....

überhaupt als Mutter Teresa für Tiere», erzählt Aline Eschmann lachend. «Einmal habe ich einen Tierarzt dazu überredet, einer Ziege ein gebrochenes Bein zu gipsen. Das macht man sonst nicht».

## Jurassische Meisterin im Springreiten

Mit ihren beiden Pferden betreibt Aline Eschmann auch Sport und nimmt regelmässig an Springreiten teil. Dafür trainiert sie während der Saison zwei bis drei Mal pro Woche. Mit ihrem früheren Pferd war sie 2001 sogar jurassische Meisterin. Und auch jetzt ist sie mit Attila, mit dem sie in den Kategorien R I und R II reitet, für die jurassische Meisterschaft 2007 qualifiziert. «Er ist allerdings ein heikles Pferd geblieben; vor allem reagiert er sehr sensibel auf meine Nervosität», sagt sie. Mit Darwin beteiligt sie sich derzeit noch an den Springreiten für junge Pferde.

## Geduld und Feeling

«Zu Pferden kann man eine sehr enge Beziehung aufbauen, die auch auf Gegenseitigkeit beruht», zeigt sich Aline Eschmann überzeugt. So kennen beide Pferde beispielsweise das Geräusch ihres Autos und wiehern, wenn sie parkt. Attila betrachtet die junge Frau offensichtlich als Alphetier. «Niemand ausser mir kann ihn reiten», erklärt sie nicht ohne Stolz. Ein Pferd braucht sehr viel Zeit. «Geduld ist essenziell, Feeling auch, man muss sanft aber beharrlich sein», erläutert Aline Eschmann. «Mit Härte etwas erreichen zu wollen ist sinnlos, das Pferd hat ohnehin mehr Kraft.» Die Beschäftigung mit den Pferden fülle sie aus, sagt sie, sie könnte gar nicht sein ohne.

## Beziehung – zu Mensch und Tier

Hat neben der Arbeit und den Tieren überhaupt eine Beziehung Platz? Sie

lächelt bei dieser Frage. «Im Moment bin ich tatsächlich Single und wohne vorübergehend bei meinen Eltern. Ein Mann hat nur Platz, wenn er meine Liebe zu den Tieren akzeptiert und mich nicht vor eine Wahl stellt», sagt

.....  
**«Ein Mann hat nur Platz, wenn er mich nicht vor eine Wahl stellt.»**  
 .....

sie bestimmt. Ausserdem gebe es neben den Pferden noch viele andere Tiere in ihrem Leben: Sie besitzt Ziegen und ein Schaf, die in einem kleinen Tierpark in Delsberg wohnen, zudem zwei Hunde, die sich im übrigen mit den Pferden ausgezeichnet verstehen. «Am liebsten hätte ich einen riesigen Bauernhof mit ganz vielen Tieren», sagt die junge Frau – steht auf und nimmt den nächsten Kunden in Empfang.

### Zur Person

<b>Geburtsdatum:</b>	10. Oktober 1979
<b>Sternzeichen:</b>	Waage
<b>Hobbys/Freizeit:</b>	Pferde und allgemein Tiere
<b>Lieblingessen:</b>	Kein Pferdesteak!
<b>Lieblingsmusik:</b>	Französischer Pop und Rock
<b>Lieblingsland:</b>	Spanien
<b>Lebensmotto:</b>	Lebe von Tag zu Tag

### Springreglement

Von Juni bis September ist die Saison der Springreit-Turniere. Detailliert Auskunft gibt das Springreglement des Schweizerischen Verbands für Pferdesport, das auf der Website [www.svps-fsse.ch](http://www.svps-fsse.ch) herunter geladen werden kann. Es gibt die Kategorien R, L, M und S sowie freie Prüfungen und Grand-Prix-Turniere. Sie alle unterscheiden sich in Bezug auf das ausgeschriebene Preisgeld, das Alter der Pferde, die Anforderungen des Parcours (Menge und Schwierigkeit der Sprünge) und auch in Bezug auf die Mindestgeschwindigkeit, mit der der Parcours absolviert werden muss.

